



Pressemitteilung

Mittwoch, 20. März 2013

Vorstellung des Gutachtens zum Denkmalwert der Berliner Gasleuchten

Das „Lichtkonzept“ des Berliner Senats sieht die nahezu vollständige Abschaffung der Berliner Gas-Straßenbeleuchtung vor, seit 2012 sind bereits über tausend Gasreihenleuchten abgerissen worden. Angesichts der bevorstehenden Vergabe der Aufträge für die Elektrifizierung der 33 000 Gaslaternen vom Typ Aufsatzleuchte und der drohenden Zerstörung eines weltweit einzigartigen Zeugnisses der kultur- und technikgeschichtlichen Entwicklung Berlins hat das Thema eines umfassenderen Denkmalschutzes für die Gaslaternen zentrale Bedeutung gewonnen.

Als Reaktion auf die Koalitionsvereinbarung von SPD und CDU vom November 2011, die die nahezu vollständige Abschaffung der Gas-Straßenbeleuchtung vorsieht, hat Denk mal an Berlin e.V. am 24. November 2011 die Berliner Gas-Straßenbeleuchtung mit ihren über 40.000 Gasleuchten zum „Besonderen Denkmal“ erklärt. Mit dieser Aktion wollte der Verein deutlich machen, dass es ein großes öffentliches und fachliches Interesse daran gibt, das Lichtkonzept des Berliner Senats öffentlich zu diskutieren. In der Folge kam ein breites Aktionsbündnis von Vereinen, Institutionen und Bürgerinitiativen zustande, die ein Abbau-Moratorium und die Ausarbeitung eines Zukunftsplans Gaslicht fordern.

Einen spektakulären Höhepunkt erreichte der Bürgerprotest am 29. Oktober 2012 bei der von Ilja Richter initiierten Protest-Benefizveranstaltung „Rettet die Gaslaternen“ in der ausverkauften Komödie am Kurfürstendamm. Der Erlös der Benefiz-Gala ermöglichte es den beiden Vereinen Gaslicht-Kultur e.V. und Denk mal an Berlin e.V., ein Fachgutachten zum Denkmalwert der Berliner Gasleuchten zu beauftragen.

Der Verfasser Dr.-Ing. Dietrich Worbs bejaht in dem heute im Rahmen eines Pressegesprächs vorgestellten Fachgutachtens die Frage, ob Gasleuchten Denkmale sein können, mit einem eindeutigen Ja und sieht es als genuine Aufgabe

des Landesdenkmalamtes an, „die zu schützenden Gasleuchten-Einzelobjekte und -Ensembles nach herausragender geschichtlicher und künstlerischer Qualität und nach wissenschaftlicher und städtebaulicher Bedeutung zu ermitteln und in die Denkmalliste einzutragen“.

Um für den Erhalt der Berliner Gas-Straßenbeleuchtung auch internationalen Rückhalt zu gewinnen, hat Gaslicht-Kultur e.V. mit Unterstützung von Denk mal an Berlin e.V. am 1. März 2013 bei World Monuments Watch den Antrag gestellt, die Berliner Gas-Straßenbeleuchtung auf die Liste der 100 gefährdetsten Denkmale in der Welt zu setzen.

Am 15. März 2013 wurde darüber hinaus der Antrag bei Europa Nostra gestellt, die Berliner Gas-Straßenbeleuchtung für das Programm zum Erhalt der „sieben gefährdetsten europäischen Denkmale“ zu nominieren, das vom European Investment Bank-Institute, Luxemburg, und Europa Nostra getragen wird.

Zum jeweiligen Sachstand berichteten

Dr.-Ing. Dietrich Worbs (Fachgutachter), Dr. Agnete von Specht (Geschäftsführerin, Denk mal an Berlin e.V.), Bertold Kujath (Vorsitzender Gaslicht-Kultur e.V.), Angus Fowler M.A.,DenkmalWacht Brandenburg Berlin (Ehrenmitglied von Europa Nostra).

Als Gesprächspartner standen außerdem zur Verfügung: Ilja Richter, Mitglieder des Kuratoriums Berlin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (Heike Pieper, Wolfgang Degen) und Wilfried Wolff (Ausschuss Denkmalschutz der Baukammer Berlin).

Kontakt:

Denk mal an Berlin e.V.
Kantstraße 106, 10627 Berlin
Tel: 030/ 45087717/18
mail@denk-mal-an-berlin.de

Gaslicht-Kultur e.V.
Am Postfenn 5, 14055 Berlin
0179/8106747
berlin@gaslicht-kultur.de

Zusammenfassung des Gutachtens:
[www. Denk-mal-an-Berlin.de](http://www.Denk-mal-an-Berlin.de)
[www. Gaslicht-Kultur.de](http://www.Gaslicht-Kultur.de)